

Protokoll über die Sitzung des Pfarrgemeinderates am 7. Juli 2011

Alle Mitglieder des Pfarrgemeinderates waren ordnungsgemäß eingeladen.

Erschienen sind:

Herr Pfarrer Walter
Frau Adelheid Buchner
Frau Katharina Diener
Frau Barbara Fronhöfer
Frau Susanne Stückl
Frau Elisabeth Tafertshofer
Frau Caterina Wörl
Herr Robert Burgmann
Fr. Monika Leppert
Fr. Bettina Manz
Herr Rudi Sailer
Herr Josef Mayr ab 20.55 Uhr
Dr. Markus Zehetbauer

Folgende Kommunionhelfer waren anwesend:

Fr. Schweiger
Fr. Altthaler
Fr. Dürr
Fr. Frühschütz

Entschuldigt waren:

Herr Marcus Frhr. v. Bechtolsheim
Fr. Gundi Glaser
Fr. Kompalla-Spitzer
Herr Andreas Mayr

1) Begrüßung und Einstimmung

Fr. Diener begrüßte alle Anwesenden recht herzlich. Ein besonderes Willkommen galt den eingeladenen Kommunionhelfern.

Zur Einstimmung bekam jeder Anwesende ein Bild von Sieger Köder mit dem Titel „Pfingsten“.

Robert Burgmann wird von dem anwesenden PGR einstimmig zum PGR-Mitglied deligiert.
Herr Andreas Mayer wird im PGR aufhören, weil die Schule zu viel Raum einnimmt.

2) Protokoll der letzten Sitzung

Es gab keine Anmerkungen zum letzten Protokoll. Es wird in das Internet gestellt und in der Kirche ausgehängt.

3) Kommunionausteilen

Die Kommunionhelfer kommen zu Wort:

Fr. Altthaler fühlt sich mit der neuen Form des Kommunionsausteilens nicht wohl. Sie ist der Meinung, dass jeder zum Tisch des Herrn vorgehen sollte. Eine besseres, geordnetes, würdigeres Kommunionsausteilen wäre vorne am Altar. Sie plädiert für die alte zweireihige Regelung.

Fr. Dürr findet die zweireihige Regelung zu eng, eine Reihe nach vorne zum Altar mit Reißverschlußverfahren wäre besser. Vorne sollten dann die Leute zu zweit nebeneinander die Kommunion empfangen.

Fr. Frühschütz meint, bei der neuen Regelung wäre es sinnvoll, dass zuerst die Männerseite die Kommunion empfängt und dann die Frauenseite oder umgekehrt. Die Kirche ist einfach zu klein. Im hinteren Bereich tut sich der Kommunionhelfer schwer die richtige Position zu finden.

Fr. Schweiger findet keine Regelung ideal, die Kirche ist klein. Auch sie findet, dass die Seiten getrennt zur Kommunion gehen sollten. Vom Gefühl her findet sie den Kommunionempfang vorne in Altarnähe am besten.

Votum der nichtanwesenden Kommunionhelfer:

Fr. Geiger: Kommunionempfang vorne am Altar, zweispuriges Vorgehen

Herr Pantele: Alte Regelung

Fr. Moser: begeistert die neue Regelung

Fr. Tafertshofer: neue Regelung

Fr. Fronhöfer bemerkt dazu, dass Fremde in der Kirche sich schwer täten, die neue Regelung zu durchschauen. Herr Zehetbauer würde auch die alte Regelung bevorzugen. Das Problem bei Hochfesten mit vielen Leuten ist bei jeder Regelung gegeben.

Alle Anwesenden geben ihr Votum ab:

Bis auf eine Enthaltung sind alle dafür zur alten Regelung (alle zum Altar kommen) zurückzukehren.

4) Rückblick Pfarrfest

Der Gewinn konnte noch nicht festgestellt werden, es fehlen noch Abrechnungen.

Herr Geiger hat weniger Bier verkauft als letztes Jahr, generell weniger Getränke (Witterung?). Der Kuchen wurde komplett verkauft. Die Kuchen waren mit einer Zutatenliste versehen und hinter einer Plexiglasscheibe aufgebaut. Der Kühlwagen von Herrn Mayr hat sich bewährt, er wurde bereits für nächstes Jahr reserviert. Die musikalische Umrahmung des Gottesdienstes durch den Kinderchor war sehr schön. Die musikalische Unterhaltung war sehr gut. Das „Gartenrätsel“ hat viele zum Gespräch miteinander gebracht. Der Auftritt der Kinderakrobaten ist sehr gut angekommen. Die Tombola wird nächstes Jahr wieder stattfinden, falls die Organisation jemand übernimmt, die Planung hierzu muss aber frühzeitig (Anfang des Jahres?) beginnen. Einige Burschen würden nächstes Jahr gerne ein „Wiagsogschein“ organisieren. Das Auf- und Abbauen hat super funktioniert, dank der vielen engagierten Helfer. Der Jugendausschuss hätte gerne ein Wettmelken angeboten, aber die „Kuh“ dazu gibt es anscheinend nicht mehr.

5) „Raumplanung 2025“ der Diözese Augsburg – aktueller Stand

Es hat ein Treffen in Penzberg stattgefunden mit Pfarrern, Pfarrgemeinderäte usw. Die Anwesenden lehnen den Entwurf des Bistums ab, weil darin z. B. auch der Personalschlüssel noch nicht klar ist. Seeshaupt stimmt dem Vorschlag des Bistums zu, weil sich für sie ja

nichts ändert. Eglfing möchte bei Huglfing bleiben, wegen des Schulsprengels. Obersöchering möchte keine Veränderung zur bisherigen Zugehörigkeit.

6) Internetauftritt der Pfarrei

Herr Josef Mayr führte bereits etliche Gespräche mit dem Bistum. An der Startseite wird sich nichts ändern, außerdem sagt das Bistum das die Webseite zu groß ist. Die Ausschussvorsitzenden sollen sich überlegen, wie sie sich im Internet präsentieren wollen und Informationen liefern. Der Punkt „Aktuelles“ bietet die Möglichkeit jede Menge Informationen hineinzuschreiben. Der Counter wird nicht mehr vorhanden sein.

7) Neuigkeiten aus den Ausschüssen

Jugendausschuss: Die Romfahrt hat super geklappt. „Alle kennen sich jetzt in Rom aus“
Der Abiturient für das Freiwillige soziale Jahr fängt im September an. Der Stundenplan muss noch vervollständigt werden. Der Zaun mit den Schaukästen wird repariert und am 24.7. wird Der Abschluss der Dorferneuerung gefeiert. Der Schaukasten der Jugend ist nur mit „Jugend“ beschriftet. Im Inneren des Schaukastens wird darauf hingewiesen werden, dass es sich um die Pfarrjugend handelt. Die Firmlinge waren heuer verpflichtet, bei der Wieswallfahrt ab Baiersoiern mitzugehen. Die Stimmung war anders als im letzten Jahr, weil manche doch wenig Interesse zeigten. Am nächsten Do ist eine Nachbesprechung mit dem Vorbereitungsteam geplant.

8) Wichtiges aus der Kirchenverwaltung

Der Platz des ehemaligen Pfarrstadels wurde gestaltet. Der Gartenbauverein hat einen Baum gestiftet. Um diesen Baum herum ist eine Bank angebracht.
Die Hausbank für das Pfarrheim wird demnächst geliefert werden.

9) Wünsche und Anträge / Sonstiges

Das Zeltlager erbittet einen Zuschuss von der Pfarrgemeinde – er wird genehmigt.
Rosmarie Schwertl, die lange Zeit schon ehrenamtlich Spielgruppen betreut ist jetzt als ehrenamtliche Mitarbeiterin der Pfarrei mitversichert.
Einige Ministranten würden gerne auch einmal an einem anderen Tag ministrieren als an einem Sonntag – meistens sind die „Wunschlisten“ am Sonntag bereits voll, so dass den am So eingeteilten nur der So als Auswahl bleibt. Außerdem fällt auf dass es meistens die „Kleinen“ sind und am So kaum Oberministranten zu sehen sind. Dies muss zwischen den Minis geklärt werden, wobei es sicher nicht einfach ist bei der hohen Minizahl allen immer gerecht zu werden.

Herr Pfarrer Walter beendete die Sitzung mit einem Gebet.

Alle miteinander beteten das „Vater unser“

Ende der Sitzung um 22.20Uhr

Protokollführerin

Adelheid Buchner

